

**AUFBAU VON BLÄSERKLASSEN -
UNDURCHFÜHRBARE VISION
ODER
ZUKUNFTSLÖSUNG**



Chris
BÄRNTHALER
Bergkapelle Fohnsdorf
Mai 2005

INHALTSVERZEICHNIS

1. Konzept einer Bläserklasse

- 1.1. Was ist eigentlich eine Bläserklasse?
- 1.2. Öffnung des Musikvereins
- 1.3. Kosten und Finanzierung

2. Umsetzung des Konzepts

- 2.1. Welches Instrument für welchen Schüler?
- 2.2. Der Unterricht im 1. Jahr
- 2.3. Der Unterricht im 2. Jahr
- 2.4. Lehrerqualifikation
- 2.5. Pro & Kontra des Konzepts am Beispiel der „Bläserklasse Pöls“

3. Unterrichtsmaterial

4. Anhang

- 4.1. Vorschlag für den organisatorischen Aufbau einer Bläserklasse
- 4.2. Quellenverzeichnis
- 4.3. Fragebögen

Aufbau von Bläserklassen - Undurchführbare Vision oder Zukunftslösung?

Durch das reichhaltige Freizeitangebot unserer Zeit rückt die Musik leider immer mehr in den Hintergrund. Das spüren sowohl die Musikschulen, als auch die im Schnitt immer älter werdenden Musikvereine. Darum gilt es, gemeinsame Konzepte aufzubauen und somit das häufig vorherrschende Konkurrenzdenken zu beseitigen, und die Jugend wieder zur Musik zu führen.

Ein Weg ist der Aufbau einer Bläserklasse im Rahmen des regulären Musikunterrichts in der Volksschule. Durch die notwendige Zusammenarbeit zwischen Volksschule, Musikschule und Musikverein wächst die Akzeptanz untereinander. Die erfolgreiche Umsetzung einer Bläserklasse ist natürlich mit einem großen Arbeitsaufwand verbunden, aber man wird (relativ) schnell mit sehr guten Ergebnissen belohnt.

1. Konzept einer Bläserklasse

1.1. Was ist eigentlich eine Bläserklasse?

Der Begriff Bläserklasse steht für alle methodischen, didaktischen und organisatorischen Ziele und Bemühungen, in einem Musikverein bzw. an einer Schule spielerische Fähigkeiten und musikalisches Basiswissen mit Einsatz eines Klassensatzes von Orchesterblasinstrumenten zu vermitteln. Insofern steht "Bläserklasse" als Kürzel für das "Klassenmusizieren mit Orchesterblasinstrumenten". Der in einer Bläserklasse praktizierte Unterricht gewinnt mit völlig neuen Wertschöpfungen - vor allem in der sozialen Erziehung - ein neues Profil und Erfolgspotential für den Musikverein.

Bei der Bläserklasse handelt es sich um eine normale Klasse, die im Klassenverband in allen Fächern unterrichtet wird. Der Unterschied zu den Parallelklassen ist jedoch das Profil im Musikunterricht: alle Schülerinnen und Schüler erlernen für zwei Jahre ein Blasinstrument.

Eine besondere musikalische Begabung wird in der Bläserklasse nicht vorausgesetzt; vielmehr geht es darum, jedem Kind, begabt oder nicht begabt, die Musik als „Plus“ für sein Leben an die Hand zu geben. Eine spätere mehr theoretische und abstrahierende Beschäftigung mit Musik wird durch die eigenen praktischen Erfahrungen zudem erheblich erleichtert, in einigen Bereichen überhaupt erst ermöglicht.

Das Musizieren kann außerdem zu einem wichtigen Lebensbegleiter des Kindes bzw. Jugendlichen werden: Musik baut auf, wenn's einem schlecht geht, Musik schafft soziale Kontakte, und vieles mehr.

Wenn eine ganze Klasse Instrumente spielt, ist der Musikunterricht grundsätzlich handlungsorientiert. Auf keine andere Weise kann Musik in ihrem Wesen und in ihrer Bedeutung für den Menschen besser erfahren und „begriffen“ werden als durch eigenes Musizieren. Wenn dies gemeinsam geschieht und fachlich fundiert und ernsthaft betrieben wird, entstehen soziale Erfahrungen, wie sie in dieser Intensität kaum ein anderes Schulfach vermitteln kann.

Die Ergebnisse von Langzeitstudien belegen eindeutig, dass der Umgang mit Musik positive Auswirkungen auf die intellektuellen und sozialen Fähigkeiten der Kinder haben kann, d.h.

Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung, auch wenn die Wirkungen von Musik keinen einfachen kausalen Zusammenhängen folgen, sondern von komplexen, sich gegenseitig durchdringenden Einflüssen und Faktoren abhängig sind.

Die Kinder und Jugendlichen erfahren durch das Musizieren ein Gemeinschaftserlebnis. Teamfähigkeit wird als wichtige Schlüsselqualifikation spielerisch musizierend erworben. Besonders der aktive Prozess ist es, also das gemeinsame Singen und Musizieren, der große, unübersehbar positive Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung gerade bei jungen Menschen hat. Das Lernklima ist positiv und aggressionsfrei, soziale Verhaltensweisen wie Kooperationsfähigkeit, Rücksichtnahme auf andere und gegenseitige Akzeptanz können sich entwickeln und werden ebenso geschult wie Selbstbewusstsein, Ichstärke und Kreativität.

Durch das Üben auf einem Musikinstrument wird außerdem die Konzentrationsfähigkeit gesteigert: Körperhaltung, Atem, Lippen und Finger müssen zur rechten Zeit das Richtige machen, damit genau in diesem Moment der richtige Ton klar und deutlich erzeugt wird. Das Musizieren mit anderen erfordert zusätzlich die Konzentration auf die Mitspieler(innen), den Dirigenten und die Noten.

Die Teilnahme an einer Bläserklasse kann den Unterricht in der Musikschule natürlich nicht ersetzen. Es ist sogar das Gegenteil der Fall: Der Klassenmusizierunterricht motiviert diejenigen Schüler zu eigenem Musizieren, die sonst keinerlei Zugang dazu gefunden hätten.

Der Klassenmusizierunterricht bereitet auf das weitere systematische Erlernen des Instrumentes in der Musikschule im Einzel- oder Kleingruppenunterricht vor, daher ist die Unterstellung einer Konkurrenz zur Musikschule falsch.

1.2. Öffnung des Musikvereins

Für den Musikverein bedeutet die Einrichtung von Bläserklassen eine Öffnung nach außen, nicht nur durch eine mögliche Zusammenarbeit mit Schulen oder Musikschulen, sondern auch durch öffentliche Konzerte und Präsentationen. Konzerte der Bläserklassen können bereits nach sehr kurzer Zeit erfolgreich durchgeführt werden, zunächst sicher im Rahmen des eigenen Musikvereins, schnell aber auch schon in einer größeren Öffentlichkeit. Bläserklassen können sehr schnell einen wichtigen, auch musikalisch ansprechenden Beitrag zur Bewusstmachung der Bedeutung der Musik in der Öffentlichkeit und ganz allgemein zur Imageverbesserung der Musikvereine und der gesamten Blasmusikszene leisten. Dies ist ein wesentlicher Aspekt, auf den zu einem großen Teil die rasante Entwicklung der Bläserklassen zurückzuführen ist.

1.3. Kosten und Finanzierung

Die Kosten für den Unterricht in einer Bläserklasse und die Instrumentenausleihe liegen wegen des Gruppenunterrichts zwischen ca. 35 und 50 Euro pro Monat. Die Instrumentensätze werden in der Regel von den Musikvereinen angeschafft. Es ist aber auch möglich, mit den Eltern einen Vertrag über einen Mietkauf des jeweiligen Instrumentes abzuschließen. Dabei trägt die Kosten der Anschaffung vorerst der Musikverein und die Eltern zahlen das Instrument in Ratenbeträgen zur Gänze ab, oder das Instrument wird mit einem einmaligen Servicebeitrag nach einem Jahr dem Verein zurückgegeben.

Die Gesamtkosten für einen Bläserklassensatz schwanken zwischen 15.000 und 25.000 Euro und hängen von der Instrumentalbesetzung ab. Tuben, Waldhörner, Tenorsaxophone oder Euphonien können das Klangspektrum einer Bläserklasse sehr bereichern, sind aber kostspielige Instrumente. Zur Finanzierung der Instrumentensätze gibt es neben dem bereits erwähnten Mietkauf auch noch andere Möglichkeiten:

Abgesehen vom Musikverein sind es auch private Sponsoren, bei denen Gelder eingeworben werden können. Wegen der positiven Außenwirkung der Bläserklassen können etwaigen Geldgebern auch Gegenleistungen in Form von Konzerten oder anderen musikalischen Rahmengestaltungen angeboten werden. Außerdem ist es für Geldinstitute interessant, dass durch die Mietgebühren auch Gelder zurückfließen können.

2. Umsetzung des Konzepts

2.1. Welches Instrument für welchen Schüler?

Nach der Ausprobierphase ist die Instrumentenwahl ein sehr schwieriger Vorgang und nur mit viel Geschick zu meistern. Wichtig ist, dass beim Ausprobieren schon von einer Lehrkraft Notizen gemacht werden, wer für welches Instrument geeignet ist. Damit kann man die Kinder und Eltern bei einem Nichtwunschinstrument, das aber geeignet erscheint, überzeugen.

Die Reihenfolge der vorzustellenden Instrumente sollte gut ausgewählt sein, damit nicht so populäre Instrumente, wie Posaune und Tuba auch zum Zuge kommen.

Die Kinder schreiben 3 Wunschinstrumente auf einen Zettel und danach wird das Orchester zusammengestellt. Kinder und Eltern wissen, dass sie gegebenenfalls Kompromisse eingehen müssen.

2.2. Der Unterricht im 1. Jahr

Zu Beginn des Lehrganges ist es sehr sinnvoll viele Atemübungen in den Unterricht zu integrieren.

Bereits zu Weihnachten sollte es möglich sein, ein erstes kleines Konzert, z.B. für die Eltern, mit einem gesetzten Stück zu veranstalten.

Weiters ist es wichtig im ersten Jahr verstärkt Rhythmusübungen zu machen, um den Schülern ein Gefühl für Notenverhältnisse und ein bewusstes Empfinden der Pausen zu geben.

Nach den Osterferien wäre ein Bläserwochenende, wo viele neue Stücke bearbeitet werden, die dann in der Zeit bis zu den Sommerferien öfter im Unterricht vorgespielt werden, eine sinnvolle Möglichkeit.

Die Kinder könnten nach dem ersten Jahr ein Repertoire von vielen einstimmigen Stücken und ca. 5 Bläserarrangements haben.

2.3. Der Unterricht im 2. Jahr

Im zweiten Unterrichtsjahr sollte der Tonumfang erweitert werden. Weiters sollten bei den Blechbläsern die Lippenbindungen und bei den Holzbläsern der Registerwechsel verstärkt bearbeitet werden.

Außerdem sollte der Unterricht Tonleitern und Dreiklänge bis zu 3 Vorzeichen beinhalten. Weiters sollte man sich den punktierte Noten, Synkopen und Sechzehntelnoten widmen.

Der theoretische Unterricht sollte nun auch Tempobezeichnungen, Da Capo al Fine und mehrtaktige Pausen beinhalten. Außerdem sollten den Schülern auch Formprinzipien (Lied, Rock, Sinfonie, Menuett, Sonatine, Variation) näher gebracht werden.

Der praktische Unterricht sollte sich vorrangig mit der Verbesserung der Intonation, dem dynamischen Spiel (vom pp bis zum ff) und der Artikulation (Portato, Legato, Staccato,...) befassen.

Das Repertoire der Jungmusiker sollte sich auf ca. 10 Arrangements erweitern. Zusätzlich sollten auch Duette, Trios und Solostücke mit Klavier in der Ausbildung enthalten sein.

Natürlich dürfen während des ganzen Jahres die öffentlichen Auftritte nicht fehlen, da diese die Motivation der Klasse erhöhen.

2.4. Lehrerqualifikation

Diesem Punkt kommt bei der Einrichtung von Bläserklassen besondere Bedeutung zu. Die wenigsten Musikschullehrer können in einem Klassenverband unterrichten, die wenigsten Schulmusiker sind mit dem erteilen von Instrumentalunterricht vertraut. Es ist unbedingt erforderlich vor Beginn eines Projekts eine solide Ausbildung zu absolvieren. Nach Möglichkeit sollten sowohl der Musikschullehrer wie auch der Schulmusiker diese Ausbildung absolvieren.

Zur Vorbereitung auf eigene Bläserklasse können alle zukünftigen Bläserklassen – Leiter an einem zwei Wochenenden dauernden Qualifikationstraining der YAMAHA Stiftung oder der Akademie für Musikpädagogik teilnehmen. In den Qualifikationstrainings der Yamaha Stiftung erwirbt man Grundkompetenzen in den folgenden drei Feldern.

- a) Instrumentaldidaktik und Methodik
- b) Methodik des Klassenmusizierunterrichtes
- c) Projektmanagement- und Realisation (Finanzierungslösungen etc.)

Weiterbildende Maßnahmen für aktive Bläserklassen – Leiter finden sich unter anderem in den jährlichen Bläserklassen - Kongressen.

Ergänzend zum Besuch der Fortbildungsseminare ist eine gründliche Nachbereitung der Kursinhalte, insbesondere durch häusliches Üben, erforderlich.

Nach Absolvierung des Fortbildungskurses bieten diese Akademien weitere Betreuung und Hilfestellungen sowie jährliche Repertoirekurse an.

Das Zusammenarbeiten „Teamteaching“ eines Instrumentallehrers und eines Schulmusikers bietet große Chancen von Synergieeffekten, die nicht nur auf die institutionelle Ebene beschränkt bleiben, sondern auch unmittelbar im Unterrichtsgeschehen zum Tragen kommen. wenn unterschiedliche Erfahrungen und Kompetenzen einander ergänzen. Davon profitieren in erster Linie auch die Schüler. Leider werden diese Fortbildungskurse zum größten Teil nur in Deutschland angeboten, da dort das System Bläserklasse bereits populärer ist. Darum gilt es das System schnellst möglich auch in Österreich zu verbreiten, um auch hier ein landesweites Netz zu schaffen.

2.5. Pro & Kontra des Konzepts am Beispiel der „Bläserklasse Pöls“

Während meiner Recherchen zum Thema Bläserklasse habe ich unter anderem mit Vertretern der Werkskapelle Pöls und dem Direktor der Fohnsdorfer Volksschule, Herrn Hubert LANG gesprochen.

Im Jahr 2000 startete die Werkskapelle Pöls mit der Umsetzung des Projektes Bläserklasse. In den Bläserklassen spielen zurzeit 70 Schüler aufgeteilt auf zwei Schulstufen. Die Werkskapelle erlebt seit Beginn des Projektes einen derartigen Ansturm, dass bereits Aufnahmekriterien, wie zum Beispiel der vorherige Erwerb des Bronzenen Leistungsabzeichens, eingeführt werden mussten. Zurzeit besteht die Werkskapelle Pöls zu 70% aus Musikern unter 30 Jahren.

Natürlich kann ein solches Vorhaben nicht ganz ohne Probleme umgesetzt werden. So muss die WK Pöls seit dem Beginn mit Neidern, die ihnen die neu erworbenen Musiker nicht gönnen, kämpfen. Außerdem stellt die Frage der Bezahlung für die Bläserklassenleiter immer ein großes Problem dar, da der Unterricht in den Vormittagsunterricht der Volksschule fällt, die Lehrer aber bei der Musikschule angestellt sind und somit von den Gemeinden bezahlt werden. Wenn eine Lösung dieses Problems gefunden worden ist, wird die Frage der Ausbildung für die Bläserklassenleiter laut. Da das System Bläserklasse in Österreich noch nicht sehr weit verbreitet ist, gibt es auch kein sehr großes Angebot an Fortbildungsmöglichkeiten, anders wie in Deutschland.

Darum gilt es, dieses System so schnell wie möglich in ganz Österreich publik zu machen, denn im Hinblick auf die immer wahrscheinlicher werdende Ganztagsbetreuung in den Schulen, gilt es nicht nur, den Jugendlichen zur Musik zu bringen, sondern auch die Musik zu den Jugendlichen zu bringen.

Eine Frage die sich Pölsler Musiker auch stellen, ist: Was macht der junge Musiker nach den zwei Jahren in der Bläserklasse?

Die WK Pöls versucht diese Schwierigkeit folgendermaßen in den Griff zu bekommen:

Die Ausbildung in der Bläserklasse beginnt bereits in der zweiten Volksschule und dauert zwei Schuljahre. In der vierten Schulstufe wird dann, weiterhin verpflichtend, ein Juniorblasorchester angeboten, welches sich noch im Rahmen des Volksschulunterrichts zu Proben versammelt. Nach der Volksschule findet, natürlich auf freiwilliger Basis, bereits die

langsame Einbindung in den Musikverein im Rahmen des Jugendblasorchesters statt und die Jugendlichen besuchen den vertiefenden Einzelunterricht in der Musikschule.

3. Unterrichtsmaterial

Alle aufgeführten Schulen bieten: Griffstabellen für die einzelnen Instrumente, progressiv geordnete Ensemblesätze, ein- und mehrstimmige Stücke, Originalkompositionen, Arrangements von Werken unterschiedlicher Stile, technische Übungen, Grundlagen der Musiktheorie.

Neben den Schülerheften für die einzelnen Instrumente gibt es jeweils einen Lehrerband mit Gesamtpartitur.

Außerdem gibt es einen Band mit Klavierbegleitungen zu den Bläusersätzen. Ergänzend zu den Unterrichtswerken liegen nach Schwierigkeit geordnete Repertoirehefte vor, auf deren Inhalt in der jeweiligen Schule verwiesen wird.

- **Best in Class**, Siebenhüner Verlag (deutsche Übersetzung), Schulwerk in 2 Bänden in deutscher Übersetzung + Ergänzungsmaterial (teilweise mit Audiokassette).

Die Schule bleibt lange Zeit im Unisonospiel und geht sehr langsam vorwärts. Ergänzungsbände sollten dazugenommen werden.

- **21 st Century Band Methode**, Belwin (USA) englischsprachig, Schulwerk in 2 Bänden + Ergänzungsmaterial.

Nur in englischer Sprache. Die Schule führt frühzeitig zum mehrstimmigen Spiel heran.

- **Yamaha Bläserklasse**, DeHaske Verlag, Schulwerk in 1 Band für 2 Unterrichtsjahre + Ergänzungsmaterial. Ein gutes Lehrerhandbuch mit wertvollen Tipps und 2 CDs (Klavierbegleitung, Rockbegleitung) ergeben ein vollständiges Konzept.

- **Essential Elements**, DeHaske Verlag, Schulwerk in 1 Band für 2 Unterrichtsjahre + Ergänzungsmaterial. Jedem Schülerband liegt eine Playback CD bei, die in der Anfangszeit gute Dienste leistet. Das Lehrerhandbuch und weitere Playback CDs ergeben auch hier ein vollständiges Konzept.

4. Anhang

4.1. Vorschlag für den organisatorischen Aufbau einer Bläserklasse

Januar

- grundsätzliche Überlegungen
- Vorgespräche im kleinen Kreis und Einbeziehung des/der Dirigenten
- erste Kontaktaufnahme zu bereits bestehender Bläserklasse

Februar

- erste Vorgespräche in der Vorstandschaft
- Analyse des Nachwuchsbereiches und des potentiellen Umfeldes
- Überprüfung einer Zusammenarbeit mit Nachbarvereinen

März

- Grundsatzbeschluss der Vorstandschaft zum Aufbau einer Bläserklasse
- erste Gespräche über eine mögliche Kooperation mit der Schule
- Bericht in der Zeitung über den Grundsatzbeschluss der Vorstandschaft (Konzept der Bläserklasse kurz und knapp vorstellen)
- erstes Plakat im Proberaum aufhängen (nur Stichpunkte)
- Kontaktaufnahme mit den Lehrern im Musikverein

April

- Festlegung der Instrumente einer Bläserklasse
- Einholung eines unverbindlichen Kostenvoranschlags beim Fachhändler
- Bericht in der Presse über das Vorhaben "Bläserklasse" (formlose, unverbindliche Anmeldungen sind jetzt bereits möglich)
- erste Berichte auf den Internetseiten des Musikvereins
- Gespräche mit Bürgermeister über mögliche Unterstützungen
- Suche nach möglichen Sponsoren
- Zusammenstellung der Kosten für Instrumente und Unterricht

- Ermittlung der (vorläufigen) Unterrichtsgebühr
- Suche nach einem Bläserklassenleiter (Anmeldung für Ausbildung nicht vergessen)

Mai

- Organisation eines Infotages im Musikverein (möglichst komplettes Ausbildungssystem)
- Ziel des Infotages: viele Kinder und Eltern zu mobilisieren
- Kontaktaufnahme mit Schule, inwieweit die Schule das Projekt Bläserklasse unterstützen kann
- Bericht in der Presse: Bläserklassenprojekt nicht konkrete Formen an
- Plakate, Handzettel, Flyer usw. für Infotag erstellen und verteilen
- Auftritt einer Bläserklasse für den Infotag organisieren
- evtl. Malwettbewerb für Kindergarten oder Schule organisieren
- Fachhändler: Unterstützung des Infotages (Werbung, Instrumente, Preise für Malwettbewerb)

Juni

- Infotag: neues Ausbildungssystem im Musikverein vorstellen
- auf bereits festgelegte Instrumentenbesetzung hinweisen
- Fotoaufnahmen vom Infotag (gute Qualität !!!)
- Bekanntgabe der Gewinner des Malwettbewerbes
- eigene Musiker, Dirigenten und Lehrer in die Organisation mit einbinden
- Persönlichkeiten einladen
- Patenschaften für Bläserklasse (z.B. Sponsoren)
- Rahmenprogramm organisieren (z.B. Hüpfburg usw.)
- Bericht über den Infotag, Bläserklassensystem noch mal vorstellen
- Anfertigung und Auslage von (verbindlichen) Anmeldeunterlagen

Juli

- Anmeldephase
- persönliche Nachfrage bei potentiellen Kindern bzw. Eltern
- Verteilung der Anmeldeunterlagen und Bläserklassenflyer
- unverbindliche Vorreservierung der Instrumente beim Fachhändler
- Klärung der Finanzierung (Eigenmittel, Sponsoren, Elternbeiträge)

- Aufstellen eines Finanzierungsplanes für Darlehensanfrage
- Kontaktaufnahme mit der Bank – Verhandlung über Kredit
- Klärung von Haftungsfragen für das Darlehen

August

- Sammeln von Anmeldungen, weiteres Nachfragen

September

- Bericht über den bevorstehenden Beginn der Bläserklasse
(Nachmeldungen sind kurzfristig noch möglich!)
- Leihverträge erstellen / Haftungsfrage absprechen
- Instrumentenversicherung abschließen
- Verteilung der Instrumente, Bericht nicht vergessen!
- Finanzierung / Darlehen mit der Bank abschließen

Oktober

- Betreuung der Bläserklasse
- Instrumentenzirkel
- Auswahl der Instrumente

November

- Organisation erstes Konzert an Weihnachten
- Bericht über die ersten Proben / Bilder !

Dezember

- evtl. interner Auftritt vor den Eltern
- erster öffentlicher Auftritt der Bläserklasse

4.2. Quellenverzeichnis

- ★ „Bläserklassen – gewusst wie“ , Gerd BAUMGARTEN
- ★ Nordbayerische Bläserjugend e.V.
- ★ Yamaha Stiftung

4.3. Fragebögen

Um das grundsätzliche Interesse zu überprüfen habe ich an alle Pflichtschulen, Musikschulen und Musikvereine meines Bezirkes die folgenden Fragebögen gesandt. Da ich noch nicht alle zurückbekommen habe, kann ich noch keinen genauen Auswertungen angeben, aber das Interesse scheint durchwegs sehr groß zu sein.

Fragebogen „Bläserklasse im Musikverein“

Musikverein	_____
Ansprechpartner	_____
Telefonnummer	_____
Email Adresse	_____

1. Bläserklasse im Musikverein

- Wir haben bereits einen Bläserklassen mit _____ Kindern / Jugendlichen
- Eine Bläserklasse ist zurzeit im Aufbau und soll demnächst starten
- Wir planen in nächster Zeit den Aufbau einer Bläserklasse
- Eine Bläserklasse kommt für uns derzeit nicht in Frage
- _____

2. Wo besteht aktuell Informationsbedarf?

- Bläserklassensystem allgemein
- Argumentationshilfe für eine Bläserklasse
- Mögliche Zusammenarbeit mit einer Schule
- Finanzierung einer Bläserklasse
- Werbematerial, Vorlagen für Zeitungsberichte
- _____

3. Welche Informations- und Weiterbildungsangebote werden benötigt?

- Infotag Bläserklasse im Musikverein
- Infotag Zusammenarbeit Musikverein Schule
- Seminar „Aufbau einer Bläserklasse“
- Ausbildung zum Leiter einer Bläserklasse
- Weiterbildung für Ausbilder in einer Bläserklasse (kein Bläserklassenleiter)
- Bläserklassentag für bestehende Bläserklassen
- _____

4. Anregungen, Wünsche, Beschwerden

- _____
- _____

Fragebogen

„Kooperation Musikschule - Musikverein“

Musikschule	_____
Ansprechpartner	_____
Telefonnummer	_____
Email Adresse	_____

1. Angaben zur Schule bzw. zum Ort

Anzahl der Schüler und Schülerinnen ca. _____

Musikverein am Ort ja nein Schule am Ort ja nein

Einwohner im Ort ca. _____

Bläserklasse vorhanden ja nein wenn ja, wie viele Mitglieder ca. _____

2. Mit folgendem Musikverein/ folgender Schule besteht derzeit eine Zusammenarbeit

3. Eine Kooperation mit dem Musikverein/ der Schule ist für unsere Musikschule

- generell vorstellbar
- konkret in Planung, voraussichtlicher Start: _____
- nicht vorstellbar, weil _____

4. In welcher Form könnte sich Ihre Schule eine Kooperation vorstellen?

- Einrichtung einer Bläserklasse im regulären Unterricht (vormittags)
- Einrichtung einer Bläserklasse im Nachmittagsunterricht
- Einrichtung von Schnupperangeboten für SchülerInnen, die noch nicht im Verein sind
- Planung und Durchführung gemeinsamer außermusikalischer Aktivitäten
(Wanderungen, ...)
- Gegenseitige Besuche in den Proben- bzw. Musikstunden verbunden mit
Instrumentenvorstellung
- Gegenseitige Hilfe bei Veranstaltungen, z.B.: Schulfeste, ...
- _____

5. Wo liegen derzeit Informationsdefizite im Bereich von Kooperationen?

- Mögliche Kooperationsformen / Zusammenarbeit mit einem Musikverein
- Bläserklassensystem allgemein
- Schrittweise Vorgehensweise zu Umsetzung einer Kooperation
- _____

6. Welche Hilfestellungen werden für eine Kooperation mit dem Verein benötigt?

- Informationsaustausch „Kooperation Schule & Musikverein
- Weiterbildungsmöglichkeiten für Bläserklassenleiter
- Informationsveranstaltung „Aufbau einer Kooperation mit Schulen/ Vereinen“
- Werbematerial, Projektbeschreibungen usw.
- Kontakt zu Schulen, die bereits mit Musikvereinen zusammenarbeiten
- _____

7. Sonstige Anregungen, Wünsche usw.

- Bläserklassentag für bestehende Bläserklassen
- _____

Fragebogen „Kooperation Musikverein - (Musik-)Schule“

Musikverein	_____
Ansprechpartner	_____
Telefonnummer	_____
Email Adresse	_____

1. Angaben zum Verein bzw. Ort

Anzahl der Musiker und Musikerinnen ca. _____ ; davon in Ausbildung ca. _____
Schule am Ort ja nein Musikschule am Ort ja nein
Einwohner im Ort ca. _____
Bläserklasse vorhanden ja nein wenn ja, wie viele Mitglieder ca. _____

2. Mit folgender Schule bzw. Musikschule besteht derzeit eine Zusammenarbeit

3. Wie beurteilen Sie die zukünftige Entwicklung Ihres Vereins im Hinblick auf

	sehr zufrieden	eher zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden
Spielfähigkeit / ausgewogene Besetzung					
ausgewogene Altersstruktur					
musikalische Nachwuchsarbeit					
öffentliche Akzeptanz der Vereinsarbeit					
musikalische Weiterentwicklung					
Umsetzung von neuen Ideen / Konzepten					
Finanzen / Sponsoren					

Zutreffendes bitte ankreuzen

4. Eine Kooperation mit der Volks- und/oder Musikschule ist für unseren Verein

- generell vorstellbar
- konkret in Planung, voraussichtlicher Start: _____
- nicht vorstellbar, weil _____

5. In welcher Form könnte sich Ihr Verein eine Kooperation vorstellen?

- Einrichtung einer Bläserklasse im regulären Unterricht (vormittags)
- Einrichtung einer Bläserklasse im Nachmittagsunterricht
- Einrichtung von Schnupperangeboten für SchülerInnen, die noch nicht im Verein sind
- Planung und Durchführung gemeinsamer außermusikalischer Aktivitäten
(Wanderungen, ...)
- Gegenseitige Besuche in den Proben- bzw. Musikstunden verbunden mit
Instrumentenvorstellung
- Gegenseitige Hilfe bei Veranstaltungen, z.B.: Schulfeste, ...
- _____

6. Wo liegen derzeit Informationsdefizite im Bereich von Kooperationen?

- Mögliche Kooperationsformen / Zusammenarbeit mit der Schule
- Bläserklassensystem allgemein
- Schrittweise Vorgehensweise zu Umsetzung einer Kooperation
- _____

7. Welche Hilfestellungen werden für eine Kooperation mit der Schule benötigt?

- Informationsaustausch „Kooperation Schule & Musikverein
- Weiterbildungsmöglichkeiten für Bläserklassenleiter
- Informationsveranstaltung „Aufbau einer Kooperation mit Schulen“
- Herstellung von Kontakten zu örtlichen Schulen, die eine Kooperation wünschen
- Werbematerial, Projektbeschreibungen usw.
- Kontakt zu Musikvereinen, die bereits mit Schulen zusammenarbeiten
- _____

8. Sonstige Anregungen, Wünsche usw.

- Bläserklassentag für bestehende Bläserklassen
- _____
- _____

**Fragebogen
„Kooperation (Musik-)Schule - Musikverein“**

Schule	_____
Ansprechpartner	_____
Telefonnummer	_____
Email Adresse	_____

1. Angaben zur Schule bzw. zum Ort

Anzahl der Schüler und Schülerinnen ca. _____

Musikverein am Ort ja nein (Musik-)Schule am Ort ja nein

Einwohner im Ort ca. _____

Bläserklasse vorhanden ja nein wenn ja, wie viele Mitglieder ca. _____

2. Mit folgendem Musikverein / folgender (Musik-)Schule besteht derzeit eine Zusammenarbeit

3. Eine Kooperation mit dem Musikverein / der (Musik-)Schule ist für unsere Schule

- generell vorstellbar
- konkret in Planung, voraussichtlicher Start: _____
- nicht vorstellbar, weil _____

4. In welcher Form könnte sich Ihre Schule eine Kooperation vorstellen?

- Einrichtung einer Bläserklasse im regulären Unterricht (vormittags)
- Einrichtung einer Bläserklasse im Nachmittagsunterricht
- Einrichtung von Schnupperangeboten für SchülerInnen, die noch nicht im Verein sind
- Planung und Durchführung gemeinsamer außermusikalischer Aktivitäten
(Wanderungen, ...)
- Gegenseitige Besuche in den Proben- bzw. Musikstunden verbunden mit
Instrumentenvorstellung
- Gegenseitige Hilfe bei Veranstaltungen, z.B.: Schulfeste, ...
- _____

5. Wo liegen derzeit Informationsdefizite im Bereich von Kooperationen?

- Mögliche Kooperationsformen / Zusammenarbeit mit einem Musikverein
- Bläserklassensystem allgemein
- Schrittweise Vorgehensweise zu Umsetzung einer Kooperation
- _____

6. Welche Hilfestellungen werden für eine Kooperation mit dem Verein benötigt?

- Informationsaustausch „Kooperation Schule & Musikverein
- Weiterbildungsmöglichkeiten für Bläserklassenleiter
- Informationsveranstaltung „Aufbau einer Kooperation mit Schulen/ Vereinen“
- Werbematerial, Projektbeschreibungen usw.
- Kontakt zu Schulen, die bereits mit Musikvereinen zusammenarbeiten
- _____

7. Sonstige Anregungen, Wünsche usw.

- Bläserklassentag für bestehende Bläserklassen
- _____
- _____